

Wozu Latein? - Vier Thesen als Entscheidungshilfen

1. These: Latein – Schüler*Innen erkennen die Zusammenhänge der Sprachen.

Im Latein- Unterricht geht es zunächst darum, die Regeln zu verstehen, nach denen diese Sprache funktioniert. Die Struktur des Lateinischen ist aber zugleich das Grundmuster der meisten europäischen Sprachen. Schüler*Innen, die Latein lernen, erkennen deshalb sehr schnell Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen. Dasselbe Muster gibt es immer wieder- fast wie eine gemeinsame DNA der Sprachen.

2. These: Latein- Schüler*Innen profitieren von ihrer „Kulturkompetenz“!

Warum stammen die meisten Städte am Rhein aus der Zeit der Römer? Was haben die Römer mit dem Weinanbau in Deutschland zu tun? Wieso sind die Römer dafür verantwortlich, dass sich das Christentum in Europa ausbreitete? Weshalb funktionieren Brücken der Römer nach 2000 Jahren immer noch, während moderne Brücken nach 20 -30 Jahren ein Sanierungsfall sind? Und was hat NIVEA –Creme mit Latein zu tun? – Antworten auf diese und viele weitere Fragen zum Alltagsleben der Römer bekommen die Schüler*Innen im Fach Latein.

3. These: Latein-Schüler*Innen verbessern Ihre Fähigkeiten im Deutschen!

Im Latein-Unterricht geht es nicht um Schnelligkeit. Es gibt genug Zeit zu verstehen, warum Bindewörter wichtig sind, woran man Nebensätze erkennt, warum es nicht egal ist, welche Konjunktion man verwendet.- Und dann wird das Ergebnis gesichert, indem die Schüler*Innen die Sätze auf Deutsch formulieren. Sie erweitern damit nicht nur ihren Wortschatz, sondern trainieren vor allem ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Dieser bewusste Umgang mit der Sprache erleichtert es Ihnen später auch in anderen Fächern, Texte zu analysieren sowie Tricks und Absichten der Autoren zu durchschauen.

4. These: Latein wirkt wie ein geheimer Sprachcode, an dem sich die „Gebildeten“ auch heute noch erkennen!

Guck´ nicht so indigniert!- Jetzt gehen wir medias in res! - Das setzen wir auf die Agenda! - Das ist per se klar!- Die eigene Sprachgewandtheit ist , ob man das gut findet oder nicht- immer ein Ausdruck der Bildung, die jemand erfahren hat. Lateinkenntnisse sind wie ein Zugangscode, ein Ausweis, der selbstverständlich erwartet wird, wenn jemand als „gebildet“ anerkannt werden möchte. Wer bei diesen genannten Beispielen sofort versteht, was der andere meint, kann entspannt nicken und muss nicht heimlich googeln, was das denn bloß heißen soll.